

Geld für 24 Landesstraßenkilometer

Nach den Arbeiten an den Bundesstraßen wie der B 275 bei Riedelbach kommen die Landesstraßen an die Reihe
Foto: Archiv

LANDESPROGRAMM

Hessischer Verkehrsminister stellt Arbeitsplan bis zum Jahr 2022 vor / Kritik von der SPD

USINGEN - (bu). Bis zum Jahr 2022 sollen im Rahmen einer „Sanierungsoffensive“ des Landes Hessen rund 385 Millionen Euro in rund 540 Einzelbaumaßnahmen auf Landesstraßen investiert werden.



„Die Landesregierung meint es ernst mit dem Grundsatz: Sanierung vor Neubau“, so der Verkehrsminister Tarek Al-Wazir.

Das Landesstraßennetz umfasse mehr als 7000 Kilometer, und davon sei über ein Fünftel in einem sehr schlechten Zustand

Der Anteil der Erhaltungsmaßnahmen am gesamten Landesstraßenbauetat steige mit den geplanten Maßnahmen von 72 Prozent auf 83 Prozent im Jahr 2019 an. Die 540 Projekte seien „als besonders dringlich bewertet worden“. Dazu kommengibt es Geld für Radwege.

Im Hochtaunus sind Straßen in Schmitten, Neu-Anspach, Usingen, Grävenwiesbach und Weilrod vorgesehen. Bei Wehrheim werden Radwege ausgebaut.

2,7 Millionen kostet alleine die Deckenerneuerung zwischen Niederreifenberg und Brombach. Bei Heinzenberg und Wilhelmsdorf (2,7 Millionen Euro) kommen auch die Ortsdurchfahrten dran, ebenso wie die von Eschbach und Michelbach (1,7 Millionen Euro). Die Bürgermeister sehen im Landesprogramm keine Sensation, sonder längst Fälliges. Gerade mal sechs Kilometer Radweg und 24 Kilometer Landesstraßen seien im Kreis für die nächsten sieben Jahre vorgesehen, kritisiert SPD-Landtagsabgeordnete Elke Barth (Bad Homburg) die Ausgaben als „Tropfen auf den heißen Stein“. In einer kleinen Anfrage will sie unter anderem Auskunft über die Reihenfolge der Arbeiten und darüber, ob die Gemeinden in die Planung eingebunden wurden.